



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

169. Bericht des märkischen Rätthe über das Ausbleiben der
Mannschaften, welche nach Krossen ziehen sollten, nebst Anfrage über
den für die nachgelassene Tochter des Kurfürsten Friedrich II. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

169. Bericht der markgräflichen Rärthe über das Ausbleiben der Mannschaften, welche nach Croffen ziehen sollten, nebst Anfrage über den für die nachgelassene Tochter des Kurfürsten Friedrich II. abzuschließenden Ehecontract, vom 27. August 1477.

Gnediger her. Wir hetten futer bestellt hie zu monchberg vnd franckfurt vf die hofleuth, in einem zettel verzeichnet, dorch die manschafft vf dem herentag, die gein Croffen reyten solten. Also ist nyemands in solich futer komen, denn alleyn ir drey mit III pferden, die zu franckfurt wider umb gekert haben. So haben die altmerckschen vnd Prignitzerer von der hundert trabanten wegen, dar vmme vf dem herentag verhandelt worden, derhalben sie hindersprach namen, solich antwort gegeben, als ewer gnaden in disen iron eingeflossen briue wol wirt vernemen, Daruf in geantwort ist, als ewer gnad auch hir Innen copei findet. So sind die behemischen trabanten gein Croffen noch nicht komen. Vlz solich allem mag ewer gnaden vorsteen, wie es in disen ewer gnaden landen ein gestalt hat vnd ewer gnaden sachen furgangk haben oder nit, von des wegen gar not ist, bei zeit sich widder hinein zu machen, schaden vnd abfall, wor des nicht geschee, da got vor sey, der darufz entsecht, zu für komen: dann ewer gnaden selbs wol mercken magh, wie sich die sachen begeben, vlz gescheen dingen, vorberurt. Damit sey vns ewer gnad allzeit gebietende. Datum Coln an der Sprew vnder ewer gnaden Insigel am mitwoch zu abendt nach bartholomei, Anno etc. LXXVII^{mo}.

Ewer furstlichen gnaden vnderthenige
nachgelassen rethe zum Berlin.

Beilage 1.

Gnediger her, wir finden in ewer gnaden Cantzlei verzeichnet, das am dinstag nach Natiuitatis Marie nechst zu Gardelegen ein tag der fruntschaft halben zwischen dem hertzog von Brunfweig vom grobenhagen vnd Marggrafen Fridrich seliger nachgelassen tochter gehalten werden sol, darzu alldann vier ewer gnaden rethe in der alden marck darhin zu kommen verschreiben sein vnd noch zwen rethe von hir aufz mit gnuglicher vnderrichtigung, wie die die dinge beteydingt, sollen geschicket werden, vnd nachdem aber vns rethen, so itzundes alhir sind, von den dingen nichtz bewußt, noch sonderlichen beuolhen ist, von des wegen geruch ewer gnaden zum furderlichsten wissen zu lassen, wie vnd vf was meynung man solich freuntschaft zu beteydingen, furnemen vnd verhandeln, auch wen man von hir schicken vnd sonderlichen wes von gelde mitgegeben werden sol, vf das dieselben also nach ewer gnaden gefallen vf solichen tag vorbrinet mogen gefertiget vnd geschickt werden. Datum vt supra.

An mein gnedigen heren Marggrauen Johan.

Beilage 2.

Vnse vnderdenige willigen dinste vnd wes wy gudes vermogen touorn. Irleuchte hochgeborn furste, gnedige leue here. Nach dem auescheyde am negeften heren dage tom Berlin, der drabanten haluen to Croffen to holden edder to befoldyen etc., hebben wy mid Juwer gnaden burgern na notdurfft sprack gehandelt vnd nachdem gnediger her wy kortes grote kost vnd teringe der herfart haluen hebben gedhan vnd denn ock Juwen gnaden merckliche summen geldes vthgericht, Sint wy itzundts nicht vermogende drabanten aldar to holden oder to befoldyen vnd mogen derhaluen von den genanten Juwer gnaden burgern ock nicht macht erlangen. Were auer sulck ort landes vns also anderen belegen, wolden wy vns na aldem herkomen dar Inn, als ehr vp duffer egge gerne is geschein, nach vnser mogelicheit bewyfen, Bidden gar mid demodigen vlite vnd so wy vlitigest mogen, Juwe furstliche gnade dat von vns nicht in vnghaden vp nemen, noch vor wedderwillicheit holden, vordyenen wy willich alle tyd vnd myd vlite gerne. Screuen vnder Juwer gnaden Stad Stendal Secret, Am mondage na Bartholmei apoftoli LXXVII^{mo}.

Borgermeister vnd rathman der Stede
Stendal, Soltwedel, Gardelege,
Schufen, Tangermünde, Oster-
borge vnd Werben.

Nach gleichzeitiger Abschrift im Königl. Geh. Staatsarchive.

170. Die markgräflichen Räte zu Berlin berichten über das Ausbleiben alles Zuzuges von Kriegsmannschaften, am 29. August 1477.

Gnediger her, wir haben ewer gnaden vormalts geschriben, wie das die etc. nicht volryten, noch gein franckfort Ins futer komen sein. Also wie es zu Croffen nun stett vnd hertzog Hans Czulch eingenommen hat, wirt ewer gnaden in difem briue wol vernemen. So wer gut retten vnd vil zu thon, wenn man die volg hett. Sonder wir fridrich, Bischoff zu Lubas, erhoben vns heut zu nacht nach franckfort zu reyten vff zu brengen, was wir konnen. So ist dem meister auch geschriben, desselben gleichen zu thun vnd hinein zu reyten. Got geb, das es gut werd, dann wir vernemen, das die leut nicht lust haben darzu. Das ander mag ewer gnaden felbs mercken vnd sich ye nicht langk sewmen, dann ewer gnaden verftett wol, das